

## Stadtverwaltung Weimar

<b>Drucksachen-Nr.</b>	<b>2021-178-EW</b>
<b>Einreicher:</b>	<b>Martin Röckert</b>
<b>Datum der Sitzung:</b>	
<b>Status der Sitzung:</b>	
<b>beantwortet durch:</b>	<b>Beigeordnete für Bauen und Stadtentwicklung, Tiefbauamt</b>

- Es gilt das gesprochene Wort -

### Verkehr im Kirschbergquartier

#### Frage 1:

Die Schlachthofstraße ist in einem desolaten Zustand und kann unmöglich den zu erwartenden deutlichen Anstieg des Verkehrs aus dem Kirschbergquartier aufnehmen. Wann wird die Schlachthofstraße saniert?

#### Antwort:

Die Sanierung der Schlachthofstraße ist mit entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen ab 2022 Bestandteil des Haushaltsplanes 2021. Der Planungsprozess soll ab 2022 beginnen.

#### Frage 2:

Ein attraktiver ÖPNV muss oft, zuverlässig und zügig fahren, um eine attraktive Alternative für den Weg in die Stadt und zum Arbeitsplatz zu sein. Wenn Busse – gerade in den Stoßzeiten – genauso im Stau stehen wie PKW, werden sie kaum als dauerhafte Alternative angenommen. Wie wird das Kirschbergquartier an den ÖPNV angeschlossen?

#### Antwort:

Der kürzlich beschlossene Nahverkehrsplan 2021 gibt dazu Folgendes vor: „Im Zuge der Entwicklung der drei Wohngebiete entlang der Eduard-Rosenthal-Straße ist der Takt auf der Stadtbuslinie 3 auf 30 Minuten zu verdichten. Ziel dieser Taktverdichtung

ist die Abdeckung des durch die zusätzlichen 551 Wohneinheiten entstehenden Fahrgastzuwachses. In Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit sollte zunächst in einem Probebetrieb eine Taktverdichtung der bestehenden Fahrplanfahrten durch bedarfsorientierte Verstärkerfahrten durchgeführt werden. Diese zusätzlichen Fahrplanfahrten binden ferner die Ortsteile Tiefurt und Tröbsdorf besser an das Weimarer Stadtgebiet an. Nach Fertigstellung der Wohnbaumaßnahmen sind die Fahrgastzahlen der Stadtbuslinie 3 fortlaufend zu evaluieren und das Fahrplanangebot in Hinblick auf die Wirtschaftlichkeit zu prüfen.“

Frage 3:

Die Eduard-Rosenthal-Straße wird durch das Kirschbergquartier sehr viel Verkehr aufnehmen: „Rein rechnerisch ergebe sich durch die geschätzt rund 1.000 neuen Anwohner eine Verdopplung des Verkehrs von 2.000 auf 4.000 Fahrzeuge am Tag (auf der Eduard-Rosenthal-Straße). Das entspreche dem unteren Wert einer Haupterschließungsstraße.“ schreibt die TLZ am 05.02.2021. Für Radfahrer werden im Quartier ca. 940 Fahrradstellplätze entstehen. Sie werden neben den PKW die Rosenthalstraße befahren, um in die Stadt zu kommen. Welche Überlegungen seitens der Stadt gibt es, um Radfahrer zu schätzen und die Nutzung des Fahrrades für die künftigen Bewohner des Quartiers attraktiv zu gestalten?

Antwort:

Der Ausbau der Eduard-Rosenthal-Straße von der Friedrich-Ebert-Straße bis zur Eisenbahnüberführung ist Bestandteil des Haushaltplanes 2021 und mit entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen für die Folgejahre verankert. Derzeit läuft bereits das europaweite Planerauswahlverfahren. Ziel ist es, in diesem Jahr noch mit der Planung zu beginnen. Aufgabe des Planers wird es auch sein, Lösungen für die sichere Einordnung des Radverkehrs in die jeweiligen Straßenräume zu erarbeiten.

Frage 4: Derzeit würde der motorisierte Verkehr des Quartiers in der Eduard-Rosenthal-Straße nur über die Carl-von-Ossietsky-Straße, die Meyerstraße oder die Bahnstraße aus dem Quartier herausfahren können. Er fließt dann auf die schon jetzt massiv verkehrsbelastete Friedrich-Ebert-Straße.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, können Sie es sich vorstellen, mit den Anwohnern der genannten Straße und den Nebenstraßen noch in diesem Jahr einen Bürgerdialog zu führen, um die vielen offenen Fragen der Verkehrsführung zu besprechen und gute Lösungen zu finden?

Antwort:

Die Anlieger der Carl-von-Ossietzky-Straße wurden beim aktuellen Bauvorhaben in mehreren Informationsveranstaltungen bereits im Vorfeld der Maßnahme beteiligt und überdies auch schriftlich informiert. Die Carl-von-Ossietzky-Straße als verkehrswichtige Ost-West-Tangente in der nördlichen Innenstadt bietet bereits jetzt und noch mehr nach ihrer Fertigstellung insbesondere mit der lichtsignalgeregelten Kreuzung zur Ort-durchfahrt der Bundesstraße B 7 (Friedrich-Ebert-Straße) eine sichere Ein- und Aus-fahrtsituation in das Gebiet sowie die nachgelagerten Bereiche des sog. Kirschberg-quartiers

Selbstverständlich – und dazu bedarf keines Hinweises-, wird die Bürgerschaft in ähnlicher Weise auch bei den weiteren Baumaßnahmen in der Schlachthofstraße und der Eduard-Rosenthal-Straße einbezogen und informiert werden.

Unabhängig von den konkreten Tiefbaumaßnahmen führt die Stadtverwaltung darüber hinaus einen quartiersbezogenen Dialog mit der dortigen Bürgerschaft, so zum Bei-spiel im Rahmen der kürzlich erfolgten Fortschreibung des Sanierungsgebietes „Nörd-liche Innenstadt“. Auch hier gab es Anhörungen, Informationsveranstaltungen und wei-tere Beteiligungsformate.